

# AmbAirHeaL – Ergebnisse einer Studie zur Gesundheitskompetenz und Luftschadstoffen (*Nicola Jungbäck, Regina Lutz, Elisabeth Pfleger*)

## Einleitung

Saubere Luft gilt als essenzielle Voraussetzung für ein gesundes Leben. Die Luftverschmutzung ist ein globales Problem und kann weltweit als größtes Umweltrisiko betitelt werden. Hierbei ist für den Schutz der Bevölkerung wichtig, dass diese sich der Risiken bewusst ist und handeln kann. Die Gesundheitskompetenz (GK) einer Person ist die Fähigkeit, gesundheitsbezogene Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anwenden zu können. Eine Vielzahl an Studien beschäftigen sich bereits mit der GK und verschiedenen Umweltthemen wie dem Klimawandel, Hitze und Klimaschutz-/Risikokommunikationsmaßnahmen. Im Rahmen des Projekts BayUFP wurde der Zusammenhang zwischen der GK und Luftschadstoffen untersucht.

## Methoden

Die Datenerhebung bei der deutschen Bevölkerung (n=412) erfolgte zwischen Mai und Juli 2022 über eine Onlinebefragung. Erhoben wurden die GK (HLS-EU-Q16), gesundheitlichen Belastungen durch Umwelteinflüsse und die Nutzung von verschiedenen Informationskanälen zu Gesundheits-/Umweltthemen. Nach der Deskriptivanalyse wurde für die GK ein Summenscore berechnet und über die Spearman-Korrelation der Zusammenhang mit dem Wissen über Feinstaub analysiert. Weiterhin erfolgte die Prüfung von Unterschiedshypothesen verschiedener soziodemografischer Merkmale.

## Ergebnisse

Die Befragten wiesen zu 48,6% eine ausreichende, zu 33,5% eine problematische und zu 17,9% eine inadäquate GK auf (n=352). Zwischen der GK und dem Wissen über Feinstaub fanden wir signifikante Zusammenhänge ( $\rho=-.21$ ;  $p<.001$ ). Bei Paaren mit Kindern unter 12 Jahren besteht, die GK betreffend, ein signifikanter Unterschied zu Paaren mit Kindern über 12 Jahren ( $\delta=.16$ ;  $p=.049$ ).

Hinsichtlich der Top 3 Nennungen zur meistgewählten Informationsquelle über Gesundheitsthemen nannten die Befragten das Internet, den Haus-/Facharzt und Freunde/Familie, bei der Informationsquelle zu Umweltthemen waren es das Internet, Freunde/Familie und Zeitungen. Weiterhin zeigte sich, dass 65,4% der Befragten (n=405) Apps zur Luftqualität nicht kennen, 42,2% diese jedoch gerne nutzen würden.

## Schlussfolgerung / Diskussion

Hinsichtlich der Tatsache, dass jeder zweite Befragte eine problematische oder inadäquate GK aufweist, sollte zukünftig die Bildung der Bevölkerung weiter forciert werden. Dies könnte gelingen, indem weitere Kampagnen, z.B. zur Wetter-App-Nutzung, welche Informationen zur Feinstaubbelastung enthält, durchgeführt werden.



**Frau Elisabeth Pfleger**

Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg